

**Mein Beitrag in der „Parteitagsinitiative der FDJ“**

Ich bin Lehrentantin an der Sektion Mathematik im 4. Studienjahr. Für mich ist das Studienjahr 1980/81 das letzte, das aber nicht weniger Anforderungen als die vorangegangenen an mich und meine Kommilitonen stellt. Zur Zeit schreiben wir an unserer Diplomarbeit, unterrichten an Karl-Marx-Städter Oberschulen, Abschluß- und Hauptprüfungen rücken immer näher, und das große Schulpraktikum steht vor der Tür. Um in der Schule zu bestehen, bedarf es noch der Aneignung zahlreicher Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Die V. Hochschulkonferenz der DDR stellt an uns Studenten hohe Forderungen. Für jeden Studenten heißt es, sich an diesen Maßstäben zu messen. Und das bedeutet in erster Linie Kampf um hohe Ergebnisse in der fachlichen Ausbildung und in der gesellschaftlichen Arbeit.

Verbunden mit meiner Tätigkeit im Pionierhaus „Juri Gagarin“ im Rahmen des Jugendobjektes „Mathematische Schülerzirkel“, schreibe ich meine Diplomarbeit zu Problemen der Methodik der Mathematikausbildung an den Oberschulen. Dabei erarbeite ich ein Programm zur Durchführung von Kreisarbeitsgemeinschaften Mathematik in der 8. Klasse. Dieses Programm soll Anregungen für die Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaften vermitteln und ihre Arbeit unterstützen.

Gewissenhaft bereite ich mich, wie alle anderen FDJler unserer Gruppe, auf das große Schulpraktikum im Frühjahrssemester vor. Während des Praktikums werden wir beweisen, daß wir in der Lage sind, das erworbene Wissen schöpferisch in der praktischen Tätigkeit umzusetzen.

Das Erreichen höchster Leistungen im Praktikum sowie die termin- und qualitätsgerechte Fertigstellung der Diplomarbeit betrachte ich als meinen entscheidenden Beitrag in der „Parteitagsinitiative der FDJ“.

Heidrun Hartisch,  
FDJ-Gruppe 7703,  
Sektion Mathematik



# Parteitagsinitiative der FDJ

Das Beste zum X. Parteitag! Alles zum Wohle des Volkes!

## Alle Freunde engagieren sich für eine offene, kritische und konstruktive Atmosphäre in der FDJ-Gruppe

Kampf um hohe Studienleistungen im Mittelpunkt der Diskussion

Vom Erstreben hoher Berge, von der Kraft des Kollektivs, das auch den Schwächeren beim Erreichen des Ziels unterstützt, war die Rede im kulturellen Beitrag zu Beginn der Wahlversammlung der FDJ-Gruppe 79/25 (FPM). Dieser Gedanke vom Erstreben hoher Ziele war auch der Leitgedanke der Beratung des Kollektivs über die Aufgaben in der „Parteitagsinitiative der FDJ“.

Herzlich begrüßten die FDJler der 79/25 die Genossen Dr. Ludwig Teuchert, Mitarbeiter der Abteilung Studenten des FDJ-Zentralrates, Eckhard Andreas, 2. Sekretär der FDJ-Kreisleitung unserer Hochschule, Andreas Oberreich, stellvertretender APO-Sekretär, sowie weitere Gäste in ihrer Mitte.

Im Mittelpunkt von Referat und Diskussion stand der Kampf um hohe Studienleistungen. Dabei geht es den Freunden darum, zu erreichen, daß jeder Student politisch verantwortungsbewußt und diszipliniert studiert. Eine Forderung, die die Gruppe, an ihre bereits erzielten guten Ergebnisse in der Studienarbeit anknüpfend, nicht nur an die Leistungsschwächeren, sondern im gleichen Maße auch an die Studenten mit guten und sehr guten Leistungen stellt. Deutlich wurde in einer sachlich-kritischen und konstruktiven Analyse der Studienleistungen und der Haltung jedes einzelnen zu seinen Studien herausgearbeitet, daß jeder Student hierbei noch Reserven hat, die es zu erschließen gilt.

Die V. Hochschulkonferenz habe hierbei, so wurde im Referat betont, hohe Maßstäbe gesetzt. Es komme jetzt darauf an, daß sich jeder an diesen hohen Anforderungen mißt, um so aktiv bei der Umsetzung des Politbürobeschlusses „Aufgaben der Universitäten und Hochschulen in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft“ beizutragen. Hohe Studienleistungen in Vorbereitung des X. Parteitages der SED zu erklämpfen, darin sehen die FDJler ihren persönlichen Beitrag und zugleich ihre wichtigste Verpflichtung als FDJ-Studenten. Sie betrachten das Erreichen fachlicher Höchstleistungen und die gesellschaftliche Aktivität jedes Studenten als untrennbare Einheit, als umfassendes Verständnis des Klassenauftrages Studium.

In der Bilanz des Erreichten hoben die FDJler hervor, daß die guten Ergebnisse nur erzielt werden konnten, indem sich alle Kollektivmitglieder für eine offene, kritische und konstruktive Atmosphäre en-

gagieren. Die geführten Auseinandersetzungen zu Problemen der Studiendisziplin und der Haltung jedes einzelnen zum Studium haben bewirkt, daß das Verständnis für das politisch bewußte disziplinierte Studieren gewachsen ist. Angeschätzt wurde, daß die Führung persönlicher Gespräche wesentlich mit dazu beigetragen hat, daß jeder offen und ehrlich sich selbstkritisch einschätzt, aber auch mit der Meinung zur Leistung anderer nicht hinter dem Berg hält. Hervorgehoben wurde, daß in diesem Prozeß der Klärung von Standpunkten und der Herausbildung von Haltungen die Genossen Studenten durch eigene Aktivitäten und ihre Vorbildwirkung besonderen Anteil haben.

Im Referat und in der Diskussion wurden zahlreiche Beispiele genannt, wie die Studenten ihr Leistungsvermögen weiter ausschöpfen wollen und es wurden dazu auch konkrete Vorschläge unterbreitet. Einschätzt wurde zum Beispiel, daß im marxistisch-leninistischen Grundlagendatum zwar insgesamt ein guter Durchschnitt von 2,1 erreicht wurde, aber es unzureichende Differenzierungen bei den erreichten Ergebnissen einiger Freunde gebe. Die FDJler wollen im neuen Studienjahr die Vorbereitung jedes Studenten auf die ML-Seminare in den Mitglieder- und Kollektivversammlungen kritischer auswerten und sehr eng mit dem Seminarleiter zusammenarbeiten. Wichtig erscheint, daß die angefertigten Jahresarbeiten zu Problemen der Einheit von Marxismus-Leninismus und Ingenieurwissenschaften in der Gruppe vorgestellt und darüber diskutiert wird.

In der Diskussion wurde von allen Gruppenmitgliedern unterstrichen, daß durch die Konsequenz der Gruppenleistung in ihrer Leitungsarbeit jeder in die Arbeit der FDJ-Gruppe von Anfang an einbezogen wurde. Dies betrachten die Freunde als ein sehr wichtiges Kriterium für die Kollektivbildung. Da jeder entsprechend seinen Interessen und Fähigkeiten an der Lösung der Aufgaben mitwirkte, hat sich in der Gruppe auch sehr schnell ein Klima herausgebildet, was viele mit den Worten charakterisierten: „Mit Hilfe des Kollektivs erreicht man mehr. Es ist schön, wenn man zu jedem gehen kann und auch weiß, daß die Hilfe nicht ausbleibt.“

In der freimütigen und konstruktiven Diskussion brachte Genosse Dr. Ludwig Teuchert zum Ausdruck,

daß er sehr erfreut darüber sei, mit welcher Sachlichkeit und Offenheit die Freunde der 79/25 ihre Probleme auf den Tisch legen und gleichzeitig Vorschläge zu deren Lösung unterbreiten. Eingehend auf die Bedeutung und die Ergebnisse der V. Hochschulkonferenz unterstrich er, daß es in Vorbereitung des X. Parteitages der SED darauf ankomme, in allen FDJ-Gruppen eine Atmosphäre zu schaffen, die das politisch bewußte und disziplinierte Studieren der Studenten fördert, die FDJ-Studenten ihre Eigenverantwortung für das Studium besser wahrnehmen können.

## Einsicht und Wille sind die Grundvoraussetzungen für hohe Leistungen

Es gibt für die Erkenntnis, für die Aneignung von Wissen, für wissenschaftliche Leistungen keine Grenze, sondern vielmehr unbegrenzte Möglichkeiten, wenn nur die Einsicht und der Wille dazu vorhanden sind. Diese Gedanken aus dem Schlußwort des Genossen Kurt Hager auf der V. Hochschulkonferenz bestimmten die Wahlversammlung der FDJ-Gruppe 79/79 (AT). Das zeigte sich im Rechenschaftsbericht, in der offenen und kritischen Diskussion und natürlich auch in den neuen Vorhaben der Gruppe in der „Parteitagsinitiative der FDJ“.

Große Aufmerksamkeit widmen die Freunde der 79/79 der Entwicklung einer wirksamen politisch-ideologischen Arbeit. Dabei konzentrieren sie sich vor allem darauf, schnell und offensiv auf alle wichtigen aktuellen politischen Ereignisse zu reagieren. So hob es Parteigruppenorganisator Andreas Wohland in der Diskussion hervor. Als weiteren Schwerpunkt betrachtet die 79/79 die interessante Gestaltung der Ziele des FDJ-Studienjahres. Hier geht es der Gruppe vor allem um eine weitere Verbesserung der Vorbereitung aller Freunde und deren aktive Beteiligung an der Gestaltung der Zirkel. Konkret ist im Kampfprogramm festgehalten, welche Freunde in diesem Studienjahr das Abzeichen „Für gutes Wissen“ in Gold bzw. in Silber erwerben werden.

Alle Mitglieder der 79/79 sind Reservereifeitsanwärter. Sie haben sich vorgenommen, ihr Verständnis für den Charakter unserer Epoche



Die Abrechnung der Arbeit der vergangenen Wahlperiode, die Verallgemeinerung der besten Erfahrungen und die Bratung der Aufgaben der Kollektive in der „Parteitagsinitiative der FDJ“ standen, wie hier in der 79/79 (AT), im Mittelpunkt der FDJ-Wahlversammlungen.

## Aus Kampfprogrammen zitiert

FDJ-Gruppe 78/56 (TmvI):

Im Rahmen der „Parteitagsinitiative der FDJ“ richten wir all unsere Anstrengungen darauf, mit guten Ergebnissen den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ und den Ehrennamen „Kollektiv der DSt“ erfolgreich zu erringen.

Der Kampf um das politisch verantwortungsbewußte und disziplinierte Studieren jedes Kollektivmitglieds bildet den Schwerpunkt unserer FDJ-Arbeit in diesem Studienjahr. Durch gegenseitige Hilfe und Unterstützung im Studienprozeß, durch die Bildung von Lernpatenschaften über leistungsschwächere Studenten sowie durch eine zielstrebige kollektive Vorbereitung auf die Prüfungen im Monat Februar wollen wir unsere Studienleistungen entscheidend verbessern, unsere Reserven weiter ausschöpfen.

Wir streben nach hohen Leistungen im Fach Marxismus-Leninismus, indem wir die Kontrolle über die Vorbereitung jedes Studenten auf die Lehrveranstaltungen erhöhen. Wir erweitern unsere Kenntnisse des Studiums der Klassiker des Marxismus-Leninismus und der Parteidokumente im FDJ-Studienjahr und konzentrieren uns dabei auf die weitere Verbesserung der Vorbereitung aller Freunde und deren aktive Mitwirkung in den Zirkeln.

## Mitteilung

In unserer Ausgabe 18/80 kündigten wir an, daß in dieser Nummer das Rahmenprogramm der 12. FDJ-Studententage veröffentlicht wird. Leider ist dies aus technischen Gründen nicht möglich. Die Veröffentlichung des Rahmenprogramms erfolgt daher zu einem späteren Zeitpunkt.

## Neues Lehrjahr begann



Ursula Frenzel (links) und Gabriele Skacel (rechts) begannen ihre Lehre als Facharbeiter für Schweißtechnik am 1. September. Unser Bild zeigt sie im herzlichen Gespräch mit den Lehrfacharbeiterinnen Elke Drossel (z. v. l.) und Eva Vitinius (z. v. r.).

## Postgraduales Studium „Schweißtechnik“

Das postgraduale Studium „Schweißtechnik“ wird seit 1982 erfolgreich an unserer Hochschule durch den Wissenschaftsbereich Fügetechnik und Montage (Sektion FPM) durchgeführt. Das Ziel dieses Studiums ist es, neben dem Direktstudium zusätzlich Fachkader der sozialistischen Volkswirtschaft, die in produktionsvorbereitenden Abteilungen tätig sind, auf schweißtechnischem Gebiet zu qualifizieren.

Auf Grund der Bedeutung der Schweißtechnik für die sozialistische Rationalisierung in allen metall- und plastverarbeitenden Industriezweigen werden Kenntnisse der Mechanisierung und Automatisierung der Schweiß- und Montageprozesse, der neuen Schweißverfahren und -technologien sowie der Tragfähigkeit und Berechnung von Schweißkonstruktionen vermittelt. Dadurch werden die Absolventen in die Lage versetzt, technologische Lösungen zu erarbeiten und durchzusetzen, die zur Steigerung der Arbeitsproduktivität führen und die Qualität und die materialsparende Bauweise geschweißter Erzeugnisse sichern und erhöhen.

Diese Zielstellung leitet sich aus den Erfordernissen der Praxis ab, da nahezu 80% aller Erzeugnisse der metallverarbeitenden Industrie geschweißt werden und dabei dem ökonomischen Werkstoffersatz sowie der Kostensenkung eine besondere Bedeutung zukommt. Daraus resultierend ergibt sich die Notwendigkeit, Fachkader für die produktionsvorbereitenden Abteilungen (Projektierung, Konstruktionsbüros, Technologie), für die TKO sowie für die Fertigungsabteilungen der Industriezweige Maschinenbau, Stahlbau, Fahrzeugbau, Schiffbau, chemischer Apparate- und Anlagenbau, Mechatronik/Elektronik, Bauwesen und Leichtbau auszubilden. Dabei können diese Fachkader unmittelbar als verantwortliche Schweißingenieure gemäß den gesetzlichen Bestimmungen eingesetzt werden bzw. ihr im Studium erworbenes Wissen im Sinne der vorgenannten Zielstellung anwenden.

Sowohl das inhaltliche Niveau der Lehrveranstaltungen, die in einem 1 1/2-jährigen kombinierten Direktstudium durchgeführt werden, als auch die konzipierte Einheit von

Gesellschaftswissenschaften und technischen Wissenschaften tragen zur weiteren Persönlichkeitsentwicklung der Studenten bei.

Infolge der wachsenden Bedeutung der Automatisierung der Fügetechnik und der Montage sowie der automatischen Prozeßsteuerung mittels Mikroprozessoren werden in die bestehenden Lehrgebiete die Einführung neuer Wirkprinzipien bei Fügetechniken, die Automatisierung von Montageprozessen unter besonderer Beachtung der Roboter- und Handhabertechnik beim Schweißen, die Automatisierung von Schweißprozessen mittels Mikroprozessoren, die Anwendung der Rechen- und Mechatronik sowie die Anwendung neuer Konstruktionswerkstoffe vervollkommen bzw. neu aufgenommen. Diese inhaltliche Erweiterung bzw. Vertiefung soll die Absolventen befähigen, effektive Schweißverfahren einzusetzen, die Qualität der Erzeugnisse zu sichern und somit deren Gebrauchswert zu erhöhen.

Dr. Wolfried Klemm  
Sektion Fertigungsprozeß und Fertigungsmittel

## Berichtigung

Öffnungszeiten der Hochschulbibliothek

Hauptbibliothek

– September bis Juli  
alle Einrichtungen außer Lesesäle

Mo., Di., Do., Mi.	9 bis 18 Uhr
Sa.	12 bis 18 Uhr
Sa.	9 bis 11 Uhr

Lesesäle

Mo., Di., Do., Fr., Mi., Sa.	9 bis 19 Uhr
	12 bis 19 Uhr
	9 bis 11 Uhr

– August  
alle Einrichtungen einschließlich Lesesäle

Mo., Di., Do., Fr., Mi.	9 bis 16 Uhr
	12 bis 16 Uhr

Fachbibliotheken

– September bis Juli

Mo., Di., Fr., Di., Do.	10 bis 16 Uhr
	10 bis 18 Uhr

– August

Mo., bis Fr., Lesesäle	10 bis 16 Uhr
Mo., Mi., Fr., Di., Do.	9 bis 16 Uhr
	9 bis 18 Uhr